

Portfolio

60

Eine Abhandlung für E-Gitarre und Live-Elektronik



Das Thema des Stückes „60“ ist das Empfinden von Zeit.

Zeit, oder präziser: Zeitmessung ist ein menschliches System, um Kommunikation und Verständigung zu ermöglichen. Zeitempfinden und Zeitmessung stehen aber zunächst in keiner Relation zueinander. Im persönlichen Empfinden kann Zeit schnell oder langsam vergehen, das menschengemachte Prinzip der Zeit diktiert aber, dass Zeit immer gleich schnell vergeht.

In dem Stück wird der Herzschlag des Gitarristen oder der Gitarristin zu Beginn des Konzertes als Zeiteinheit genommen. Dieses Sample wird dann über ein Max/MSP Patch vom Musiker oder der Musikerin an der Live-Elektronik stetig verlangsamt.

Die zwei ausführenden Musiker*innen sollen in eine Kommunikation treten und in einen gemeinsamen Zustand der Meditation gelangen. Entschleunigung, Verlangsamung der Zeit.

Zu Beginn, wenn der Herzschlag noch unbearbeitet ist, handelt sich die Gitarre an einfachen Motiven entlang und der Raum gerät nur durch mikrotonale Verschiebungen in Schwingung. Langsam wird der Herzschlag langsamer. Die Motivik ändert sich zu Skalen und Gesten, die sich langsam zu Clustern schichten, in denen sich das Metrum gänzlich auflöst. Am Ende des Stückes ist auch der Herzschlag so langsam, dass man einen durchgängigen Ton hört, der sich kaum vom Cluster der E-Gitarre unterscheiden lässt. Die Zeit steht still.

Das Stück ist eher eine Abhandlung von gegensätzlichen Tempi, als eine Vorgabe ebendieser. Während der Performance stehen ganz unterschiedliche Zeitmessungen im Konflikt zueinander: Das Metrum des

Samples zur tatsächlichen Entwicklung des Herzschlages des E-Gitarristen oder der Gitarristin. Das Metrum des Herzschlages zur tatsächlichen Zeit.

Diese beiden Metren im Empfinden des Zuhörenden zur jeweils eigenen Wahrnehmung.

Ob sich daraus eine kollektive Entwicklung ergeben kann, ist nicht vorherzusehen.

Das Stück 60 ist als Auftragswerk für Open Strings Berlin entstanden und wurde im Zuge des Konzertes „Berlin Dialogues“ im Februar 2020 uraufgeführt.

<https://youtu.be/i0S9KE11U9E>

